

Wo ist Jonas?

Entwicklungen im Fall des verschwundenen Jonas Burgos

Jonas Burgos wurde am 28. April 2007 gewaltsam entführt und wird seitdem vermisst. Seine Familie und insbesondere seine Mutter Edita, Vorsitzende der Organisation *Desaparecidos*, sprechen gezielt die Öffentlichkeit an und versuchen mit allen Mitteln ihren Sohn, Bruder, Ehemann und Vater ausfindig zu machen.

JL Burgos und Lilli Breining

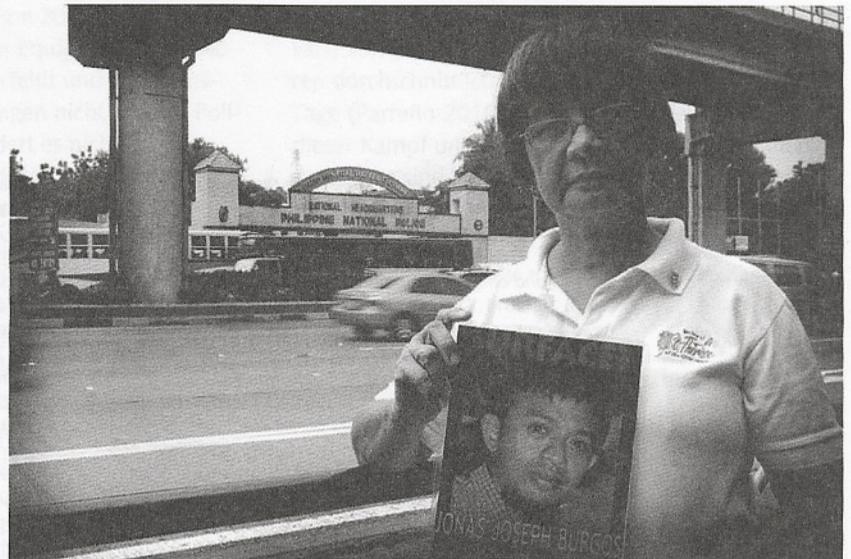
So reichte die Familie Burgos erneut eine Petition zur Überprüfung der Entscheidung des Berufungsgerichts am Obersten Gerichtshof ein und fordert den Zugang zu allen verfügbaren Informationen und Polizeiakten (*Writ of Amparo*). Aufgrund ernsthafter Zweifel und Fehler im Untersuchungsverfahren von Polizei und Militär beauftragte der Oberste Gerichtshof im Mai 2010 die Menschenrechtskommission (*Commission on Human Rights, CHR*) mit einer erneuten Untersuchung des Falles Burgos.

Die daraufhin getroffene Anweisung des Obersten Gerichtshofs beinhaltet (1) die Untersuchung der kartografischen Skizzen, die von der Polizei basierend auf zwei Zeugenaussagen angefertigt wurden; (2) die Überprüfung der Namen des angeblich identifizierten Geheimdienstpersonals des philippinischen Militärs (ISAFP) durch den Staatsanwalt Emmanuel Velasco, und (3) die erneute Untersuchung der Anklage seitens der Zeugen der *Philippine National Police* (PNP) Meliza Reyes, Marlon Manuel and Emerito Lipio, dass die *New People's Army* (NPA) für die Entführung verantwortlich sei.

Obwohl der Höchste Gerichtshof dem Militär die Anweisung erteilte mit der Menschenrechtskommis-

sion zu kooperieren, hatte diese enorme Schwierigkeiten die Dokumente des Militärs einzusehen.

Entsprechend einem Interviewprotokolls des CHR gab Velasco Hinweise, dass die Entführer von Jonas



Edita Burgos mit dem Foto ihres Sohnes vor dem Hauptquartier der Polizei in Manila. Das Foto wurde auch von Dikitrato (s. S. 70) an einer Wand gegenüber dem Militärquartier plakatiert.

Foto: JL Burgos

Burgos die gleichen uniformierten Männer vom ISAFP und der *Military Intelligence Group* (MIG) sind, die an dem ERAP 5 Fall¹ beteiligt waren. Velasco behauptet, diese Informationen bereits an das *National Bureau of Investigations* (NBI) weitergeleitet zu haben, die letzteres aber bestreitet. Mit Velascos Spur war es nicht möglich, weitere Ergebnisse zu erreichen.

Probleme verursachte auch die Identifizierung der Zeugen der PNP. Das CHR erfuhr später, dass diese Zeugen vor der Burgos Entführung, in der Obhut der 56. Infanteriebataillon des Militärs waren. Einer von ihnen, Emerito Lipio, soll demnach ebenfalls Opfer einer gewaltsamen Entführung geworden sein, wurde aber später als Militär Spitzel enttarnt und dessen angebliche Entführung als inszenierte Täuschung belegt.

Ein neu aufgerufener Zeuge erkannte auf Fotos des Militärpersonals überraschenderweise nicht den

JL Burgos ist bildender Künstler, Filmemacher, Menschenrechtsaktivist und Bruder des Entführten Jonas Burgos. Lilli Breining ist Ethnologin mit Fokus auf Menschenrechte, Indigene und Bergbau in den Philippinen.

vormals Hauptverdächtigen Leutnant Tayaban, sondern Leutnant (mittlerweile Major) Harry Baliaga und identifizierte ihn als Mittäter der Entführung von Jonas Burgos.

Demnach sprach das CHR die Empfehlungen an den Obersten Gerichtshof aus: (1) Das Justizministerium (DOJ) anzuweisen, den Zeugen in das Zeugenschutzprogramm aufzunehmen. (2) Das DOJ anzuweisen, Klage wegen gewaltsamer Entführung und/oder willkürlicher Gefangennahme gegen Major Harry Baliaga einzureichen, (3) und Klage wegen Justizbehinderung gegen die angeblichen Zeugen der Polizei wie Emerito Lipio für Falschaussagen einzureichen, sowie (4) Major Baliaga anzuweisen, Jonas Burgos lebend vor den Obersten Gerichtshof zu bringen.

Übersetzung: Katharina Wilkin

Anmerkung

- 1) Unter Gloria Macapagal-Arroyo wurde eine Gruppe von fünf Anhängern des ehemaligen Präsidenten Joseph »Erap« Estrada vom philippinischen Geheimdienst des Militärs (ISAFP) illegal inhaftiert. Sie wurden der »Destabilisierung« beschuldigt. Dieser sogenannte Erap 5 Fall wurde jedoch abgelehnt, da der Arrest illegal war. Das Militär gab zwar keine Informationen preis, doch während den Ermittlungen wurden kartografische Skizzen der Entführung erstellt, welche Zeugenaussagen zufolge den kartografischen Skizzen des Burgos Falls verblüffend ähnlich sind.

Wer ist zuständig für Menschenrechtsfragen?

Presidential Human Rights Committee (PHRC)

Das *Presidential Human Rights Committee* (PHRC) ist ein staatliches Beobachtungsgremium, das die Umsetzung von internationaler und nationaler Menschenrechtslegislatur beaufsichtigen soll und die Regierung in Menschenrechtsfragen berät (<http://www.hurights.or.jp/archives/focus/section2/2010/03/human-rights-in-the-philippines-government-response.html>). In der Vergangenheit wurde am PHRC besonders kritisiert, dass NGOs keine wirkliche Partizipation geschweige denn Mitgliedschaft im PHRC möglich war. Ebenso sei die PHRC zahnlos und würde ihr Mandat nicht ernsthaft ausüben. Mit der Übernahme der Regierungsgeschäfte durch Präsident Aquino wurde angeblich über eine Auflösung des Komitees nachgedacht. Das PHRC wurde jedoch in seiner Funktion belassen und beschäftigt sich derzeit mit der Formulierung eines Nationalen Aktionsplanes für Menschenrechte wie auch der Vorbereitung zu *Universal Periodic Review* im Jahr 2012, wo die Philippinen erneut auf die Erfüllung ihrer menschenrechtlichen Verpflichtungen hin überprüft werden (persönliches Interview mit Sekretär Severo Catura am 16.02.2011).

Commission on Human Rights (CHR)

Die philippinische Menschenrechtskommission CHR ist eine unabhängige Behörde, die in der philippinischen Verfassung von 1987 verankert ist. Sie hat die Aufgabe, Menschenrechte zu fördern und zu schützen. Dass die CHR über kein von der Regierung unabhängiges Budget verfügt, wird als großer Schwachpunkt angesehen, da durch das relative knappe Budget nicht genügend personellen und finanzielle Ressourcen für eine professionelle Arbeit vorhanden sind. Die jetzige Leiterin der CHR, Eta Rosales, sieht die Hauptaufgabe der Kommission in einer umfassenden Beobachtung der Menschenrechtssituation (*Comprehensive Monitoring*). Die CHR ist an der Schulung von Personal von PNP und AFP zu Menschenrechtsstandards wie auch an der Untersuchung von Fällen von Menschenrechtsverletzungen beteiligt. Webseite: <http://www.chr.gov.ph/>

Menschenrechtsausschüsse des Kongress und Senats

Die Menschenrechtsausschüsse des Senates wie auch des Kongresses beraten und entscheiden über Gesetzesentwürfe mit Menschenrechtsbezug. Webseiten: <http://www.senate.gov.ph/committee/list.asp>, <http://www.congress.gov.ph/committees/search.php?congress=15&id=E507>

Die Menschenrechtsbüros von Militär und Polizei

Die *Human Rights Offices* von AFP und PNP bestehen seit 2007 und haben die Aufgabe sich für ein Mainstreaming von Menschenrechten innerhalb ihrer Organisationen einzusetzen sowie Beschwerden wegen Menschenrechtverletzungen gegen ihr Personal zu dokumentieren und an oberste Stellen weiterzuleiten.

Task Force Usig

Task Force Usig ist eine Spezialeinheit innerhalb der PNP, die im Mai 2006 geschaffen wurde, um Morde an Aktivist/innen und Journalist/innen zu untersuchen. Neben mangelnder Transparenz, es ist weder eine Webseite vorhanden, noch wird Auskunft gegeben, nach welchen Kriterien TFU ihre Fälle aussucht (die TFU untersucht derzeit 162 Fälle, Karapatan spricht hingegen von 1.206 Fällen), wird vor allem kritisiert, dass TFU die Zahlen von Fällen politischer Morde schönfärbt und mehr daran interessiert sei, eine Regierungsverantwortung bei solchen Fällen zu vertuschen (<http://www.chrispforr.net/row2/chrisphil6/rightslinks/rightslinks.htm>).

von: Maïke Grabowski und Debora Mendelin